

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kindliche Freude über dem Warnecken- und Rumpischen Hochzeit-Fest, Welches Den 13 Nov. 1742 zu Bremen vergnügt celebriret ward

Warnecken, Johann Michael

Halle, [1742?]

VD18 13539027

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-198845

1742

I 10. 8.
6

Sindliche Freude
über dem
Barnecken-
und
Rumpischen
Hochzeit-Fest,

Welches
Den 13 Nov. 1742
zu Bremen
vergnügt celebriret ward,
unter Anwünschung vielen göttlichen Segens
gehorsamstergebenst bezeuget

von
Johann Michael Barnecken,
Alumno des Pædagogii Regii zu Halle.

Halle,
gedruckt bey Johann Christian Brunerten.



* * *



Berglogne Dichter alter Zeiten,
An Wahrheit arm, an Fabeln
reich!
Ihr trinkt Parnassus Süßig-
keiten,

Und laßt den Brunn'n leer nach euch.
Wo ist sie, die berühmte Quelle,
Die euch den Lorbeerfranz gebracht:
Die rauhe Töne sanft und helle,
Die Stumper zu Poeten macht?

O flösse sie noch heut zu tage!
So fiel vielleicht mein Haberrohr,
Das ich in bangen Händen trage,
Der Welt auch besser in das Ohr.
So aber schämen sich die Zeilen;
Die Muse weiß kaum, was sie singt:
Zumal da auch der Post Verweilen
Die Nachricht viel zu langsam bringt,



19. 323

Indes, mein Vater, soll ich schweigen?
Wie oder soll die Kindespflicht
Gehorsam, Dank und Freude zeigen?
Es sey also, ich schweige nicht.
Ich sing ein Lied mit heiserm Tone,
So gut es meine Schwachheit kann:
Ich weiß, Du nimmst den Wunsch vom Sohne
Biel lieber als vom Dichter an.

Ich seh Dich zum Altar begleiten,
Die Andacht macht den Vorsatz fund:
Gott und die Tugend, die Dich leiten,
Die schliessen selbst den neuen Bund.
O Tag voll Heil, voll Lust, voll Sonne!
Ich ehre deinen heitern Schein:
Ich weiß, auch mir wird deine Sonne
Die Quelle vieles Segens seyn.

Sie starb, die Gattin mittler Ehe,
Die mir nächst Gott das Leben gab:
Izt trocknet Gott nach langem Wehe
Uns beyderseits die Thränen ab.
Du sahst ihr nach mit nassen Wangen:
Ich selbst sah endlich offenbar,
Wie viel uns beyderseits entgangen,
Wie lieb sie uns gewesen war.

Blick auf, mein Vater, sieh, wie helle,
Wie heiter ist der Himmel lacht:
Der uns auf manche Unglücksfälle
Von neuen wieder frölich macht.
Sieh, wie er unser Wol bedenket:
Indem er Dir, weil er Dich liebt,
Neumehr die dritte Gattin schenket;
Und mir die andre Mutter giebt.

Sie ist, Sie springet Deinen Jahren
Als die getreuste Stütze bey:
Auch meine Kindheit wird erfahren,
Wie reichlich Ihre Pflege sey.
Was wunder, wenn mein Herz sich rühret:
Und jene Hand in Demuth küßt,
Die Deine Wahl so wol geführet,
Die Dir und mir so günstig ist?

So lebt denn wol, Geehrten Beyde:
Gott lasse Heil und Wolergehn,
Zufriedenheit und wahre Freude
Euch täglich an der Seiten stehn.
Der Wunsch ist rein, weil keine Lücke
In meinem Herzen Platz gewinnt:
Indem mein Glück und Euer Glück
Nicht zwen verschiedne Dinge sind.

Liebt mich auch künftig in der Ferne:
Alwo ich ist nach Eurem Sinn
Die sanften Musen kennen lerne,
Nach welchen ich begierig bin;
Bis ich, wenn ich aus diesem Sizen,
Aus diesen stillen Mauern geh,
Auf Eurem Wink die frohen Spitzen
Des Vaterlandes wieder seh.

